

n. 1478, auf beiden Seiten ein stehender Mann mit phrygischer Mütze:

v. 4: \overline{XV} . v. 6 richtig: L X X V

n. 1585 (Bukarest im Museum):

v. 1: I N E R F E C T A A / L A T R O

v. 3: V C V D I V S = Uleudius.

v. 5: F I K

v. 6—7: D I M · V K C V D V S

B B A R I · V X I · N · K

b = d

n. 1590:

I O M
 D E F Æ S Ö
 E T V T A T Ö
 C · I V I · S E I I I
 N I A N S C v 肩
 etc.

n. 1590*:

v. 1: P L A C I D A E

v. 5: P R Ñ C

n. 1699:¹

Die via Traiana, auf deren Bau sich diese Inschrift bezieht, war eine Gallerie, welche in der ganzen Ausdehnung der Stromenge an dem senkrecht abfallenden, rechten Ufer der Donau hinlief. Sie wurde durch horizontale Holzbalken getragen, welche parallel in die Felswände eingefügt waren und zum grösseren Theil aus denselben vorragten, vielleicht regelmässig durch Kopfbänder oder Streben unterfahren. Von dieser Construction haben sich deutliche Spuren erhalten. Auf eine beträchtliche Entfernung stromaufwärts von der Inschrift, welche sich auf die Herstellung der Strasse bezieht, lassen sich eine Menge Balkenlöcher verfolgen, welche sämmtlich 0^m,50 über der

¹ Die Bemerkungen zu der Inschrift rühren, ebenso wie das Facsimile von Benndorf her.